

Empfehlungspapier

der Teilnehmenden der Bürgerdialoge zur
Neuaufstellung des Landesentwicklungsplans
Baden-Württemberg

Präambel

Wie soll der neue Landesentwicklungsplan Baden-Württemberg den Raum für morgen gestalten? Mit dieser Frage haben wir – 280 zufällig aus den Melderegistern von 120 Kommunen ausgewählte Bürgerinnen und Bürger – uns intensiv auseinandergesetzt. Durch diese Vorgehensweise bilden wir eine ausgewogene bürgerliche Meinung ab. Das aktive Mitmachen im Prozess der Aufstellung und die Berücksichtigung unserer vielfältigen Sichtweisen tragen zur demokratischen Legitimation und zu einer höheren Akzeptanz des Landesentwicklungsplans und damit zu einer Stärkung der Demokratie bei.

Nach einem digitalen Info-Auftakt im November 2023 haben wir in ganztägigen Bürgerdialogen in Karlsruhe, Donaueschingen, Sigmaringen und Heilbronn über 200 Forderungen formuliert und gewichtet.

18 Bürgerbotschafterinnen und -botschafter haben unsere Forderungen dann in mehreren Themenworkshops eingebracht und zusammen mit Fachleuten aus Ministerien, Verbänden, Kammern und Kommunen über die zukünftige räumliche Entwicklung diskutiert.

In einer zweiten Bürgerdialogrunde im Oktober 2024 in Offenburg und Ulm lagen uns die Rückmeldungen und Hinweise der Fachleute vor. In deren Kenntnis haben wir aus unseren ursprünglichen Forderungen zentrale Aspekte herausgearbeitet und in konkrete Empfehlungen für den neuen Landesentwicklungsplan (LEP) übersetzt.

Mit unserem bürgerschaftlichen Engagement in diesem intensiven Beteiligungsprozess verbinden wir die klare Erwartung, dass unsere 21 Empfehlungen im Rahmen der Neuaufstellung des LEP Berücksichtigung finden. Außerdem wünschen wir uns, die Bürgerbeteiligung zum LEP fortzuführen und Bürgerinnen und Bürger zukünftig auch in andere Prozesse der Entscheidungsfindung stärker einzubinden.

Offenburg und Ulm im Oktober 2024





Bürgerdialog am 11. November 2023 in Karlsruhe



Bürgerdialog am 25. November 2023 in Sigmaringen



Bürgerdialog am 18. November 2023 in Donaueschingen



Bürgerdialog am 2. Dezember 2023 in Heilbronn



Bürgerdialog am 12. Oktober 2024 in Offenburg



Bürgerdialog am 19. Oktober 2024 in Ulm

Die Empfehlungen der Bürgerinnen und Bürger im Überblick

Seite 10

Raumstruktur, Stadt und Land

Kurze Wege (4,1 Sterne)

Nahversorgung (4,1 Sterne)

Gesundheitsversorgung (3,9 Sterne)

Soziale Dienstleistungen (3,5 Sterne)

Wohnraum (3,8 Sterne)

Verkehr (4,3 Sterne)

Seite 14

Flächeneffiziente Siedlungsentwicklung

Flächeneffizienz (3,8 Sterne)

Mehrfachnutzung (3,8 Sterne)

Bestehendes nutzen (3,8 Sterne)

Seite 18

Wirtschaft und Wohlstand

Regionale Produktion (3,6 Sterne)

Energieversorgung (4,2 Sterne)

Erneuerbare Energien (4,1 Sterne)

Strom- und Wassernetze (3,7 Sterne)

Digitale Grundversorgung (3,8 Sterne)

Kreislaufwirtschaft (3,5 Sterne)

Seite 22

Freiraum und Klimawandel

Wasserversorgung (4,1 Sterne)

Hochwasserschutz (4,0 Sterne)

Waldentwicklung (3,9 Sterne)

Entsiegelung (3,8 Sterne)

Naturschutz (3,8 Sterne)

Landwirtschaft (3,7 Sterne)

Seite 26

Der Beteiligungsprozess auf einen Blick

Am Ende der Bürgerdialoge 2024 in Offenburg und Ulm konnten die Bürgerinnen und Bürger die durch sie formulierten Empfehlungen in einer Onlineabfrage gewichten: 0 Sterne standen für unwichtig, 5 Sterne für sehr wichtig. Mit 3,5 bis 4,3 Sternen werden von ihnen alle 21 Empfehlungen als wichtig erachtet. Die durchschnittlich vergebenen Sterne stehen oben jeweils in Klammer.

Raumstruktur, Stadt und Land



Kurze Wege

Der LEP soll eine gute Erreichbarkeit der Grundversorgung sicherstellen. Dazu gehören für uns

- eine hausärztliche Notfallversorgung.
- Lebensmittelläden, Drogerien und Apotheken.
- Arbeitsplätze.
- Infrastruktur.

Einen Ansatzpunkt sehen wir in einer konsequenten Ausrichtung an gut erreichbaren Standorten im gesamten Ortsgebiet. Hierfür braucht es Anreize.

Nahversorgung

Der LEP soll die tägliche Grundversorgung sicherstellen. Dazu gehören für uns die Versorgung mit Lebensmitteln und Drogerieartikeln in guter Erreichbarkeit (1 Kilometer, 15 Minuten zu Fuß, mit ÖPNV und Individualverkehr). Einen Ansatzpunkt sehen wir darin, Flächen für mobile Läden, Automaten, Lieferdienste und Wochenmärkte auszuweisen.

Gesundheitsversorgung

Der LEP soll eine mehrstufige und bedürfnisorientierte Gesundheitsversorgung sicherstellen. Dazu gehört für uns die Berücksichtigung

- der demografischen Zusammensetzung (Alter, Geschlecht, Migration, Behinderungsgrad).
- der Siedlungsdichte (Zentrale-Orte-System).
- der verkehrstechnischen Anbindung und Erreichbarkeit.
- neuer Versorgungsformen (mobile Praxen, Hausbesuche, interdisziplinäre Praxen mit wechselnden Ärzten, digitale Angebote, Gemeindefachschwestern, mobile Beratungsangebote).
- von Synergien zwischen verschiedenen sozialen und gesundheitlichen Einrichtungen.

Ansatzpunkte sind für uns

- die bedarfsgerechte Aufteilung von Allgemeinmedizinern, Fachmedizinern, Notfallversorgung, stationärer Krankenversorgung und Pflege.
- die Reduzierung der Wegzeiten für alle Beteiligten auf das mögliche Minimum.



- die sinnvolle Verwendung vorhandener Ressourcen.
- die Prüfung der Gesundheitssysteme anderer Länder zur Inspiration.

KI zur Identifizierung von Flächen, Flächenzuteilung und Flächenprüfung zu nutzen.

Soziale Dienstleistungen

Der LEP soll infrastrukturelle Standards für soziale Dienstleistungen entwickeln. Damit soll das Ziel verfolgt werden, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu stärken.

Wohnraum

Der LEP soll eine bedarfsgerechte und flächensparsame Wohnraumschaffung vorantreiben. Hierbei soll der Grundsatz Nachverdichtung und Innenentwicklung vor Außenentwicklung gelten. Dazu gehört für uns jedoch auch, dass eine Außenentwicklung nicht verhindert werden sollte, falls eine ausreichende Nachverdichtung an privaten Flächeneigentümern scheitert. Ein Ansatzpunkt ist für uns die Vorgabe von Mindestwohndichtewerten für die Außenentwicklung durch die Raumordnung.

Verkehr

Der LEP soll die verschiedenen Verkehrsformen (Fußweg, Rad, ÖPNV, Schiene, Auto) ganzheitlich und langfristig denken. Dazu gehört für uns

- ein überregionales, zusammenhängendes ÖPNV- und Radwegenetz auch im ländlichen Raum.
- Inklusion (Mobilität für alle und demografischen Wandel mitdenken).
- Sicherheitsaspekte (Schutz vor Übergriffen) durch bessere Intermodalität bzw. bessere Koordinierung von Umstiegen.
- Unfallvermeidung, z. B. durch separate Verkehrswege.

Ansatzpunkte sind für uns

- der Erhalt von Infrastruktur.
- die Gleichberechtigung bzw. Trennung von Verkehrsmittelflächen.
- die Stärkung der Schieneninfrastruktur auch durch Reaktivierung und Elektrifizierung.
- Radwege bei Sanierung bzw. Planung mitzudenken.
- das Tor offenzuhalten für technische Entwicklungen, z. B. Batterietechnik anstatt Oberleitung.



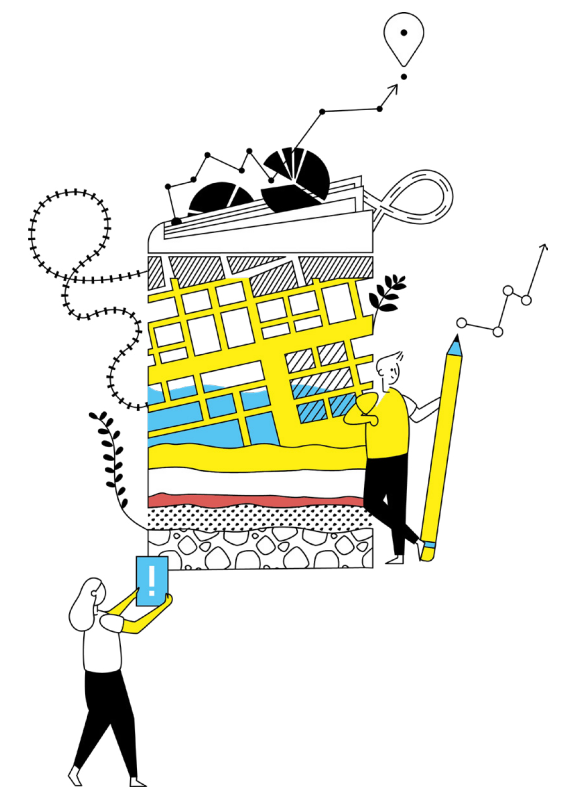
Flächeneffiziente Siedlungsentwicklung

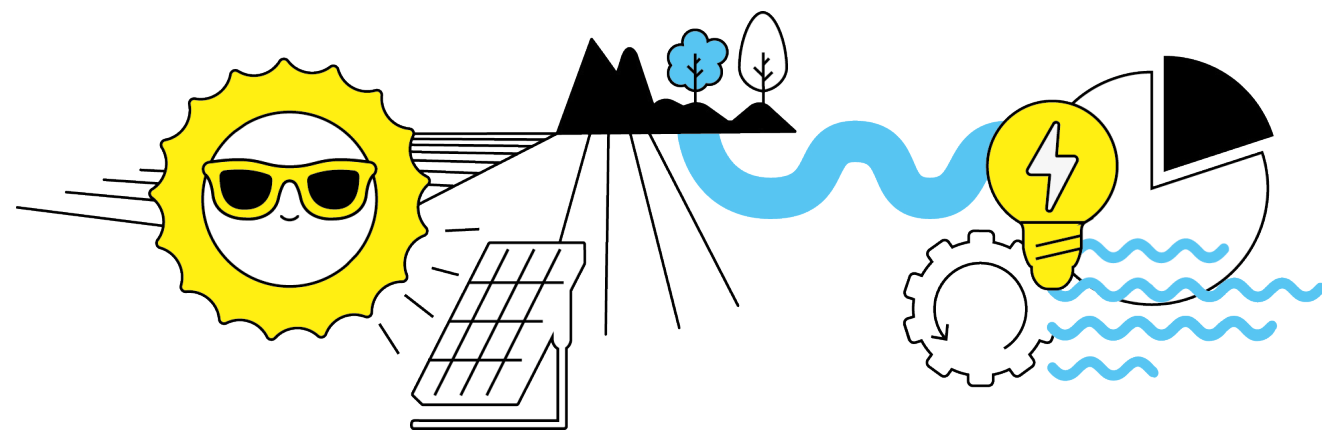


Flächeneffizienz

Der LEP soll das Ziel der Flächeneffizienz verfolgen. Dazu gehören für uns die sinnvolle Einbindung der bestehenden Bausubstanz, Vorgaben zur Umnutzung, zur Nachverdichtung, zur Aufstockung und zum Umbau in allen Bereichen. Zudem sollen Grünflächen erhalten bleiben. Ansatzpunkte sehen wir darin

- nicht nur an Großprojekte zu denken, sondern öffentliche und private Haushalte gleichermaßen zu fördern und zu fordern.
- die Bauleitplanungen und notwendigen Gesetze anzupassen.
- Anreize durch Fördermaßnahmen zu bieten.

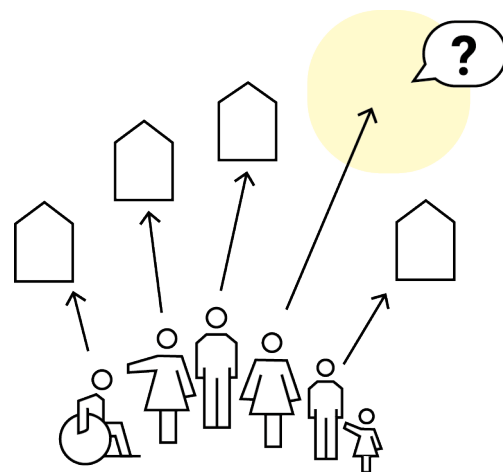




Mehrfachnutzung

Der LEP soll mindestens eine Mehrfachnutzung von Flächen garantieren und voraussetzen. Dazu gehört für uns

- die technische Mehrfachnutzung z. B. Photovoltaik auf Dächern und Parkplätzen.
- die Mehrfachnutzung in Höhe und Tiefe sowie von Oberflächen z. B. durch Aufstockung und Tiefgaragen.
- die zeitliche Mehrfachnutzung von temporär leerstehenden Gebäuden, z. B. von Kindergärten oder Stadien außerhalb sportlicher Aktivitäten.
- die soziale Mehrfachnutzung, um Generationen und Menschen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen zusammenzubringen, z. B. durch Begegnungsstätten und indem bei der Planung von Parks Spielplätze, gut erreichbare Bänke für Senioren und Fitnessgeräte im Freien berücksichtigt werden.
- Klima- und Naturschutz durch angepasste Mehrfachnutzung z. B. mit Dach- und Fassadenbegrünung.



Bestehendes nutzen

Der LEP soll angesichts endlicher Ressourcen und ständig wachsendem Bedarf die vorhandenen Flächen nutzen, bevor neue Flächen erschlossen werden. Dazu gehören für uns Wohn-, Gewerbe-, Verkehrs- und Landwirtschaftsflächen. Ein Ansatzpunkt ist für uns die regelmäßige Erfassung von Leerständen sowie von Verfall- und Freiflächen in Baden-Württemberg.



Wirtschaft und Wohlstand



Regionale Produktion

Der LEP soll die Lebensqualität steigern, indem die lokale Wirtschaft stärker gefördert wird. Dazu gehört für uns, dass

- Flächen für Leben und Arbeiten enger zusammenrücken.
- die Flächensicherung beschleunigt wird, um dem Bedarf von Bevölkerung und Wirtschaft gerecht zu werden.
- Nachhaltigkeit berücksichtigt wird und der Mensch im Mittelpunkt steht.

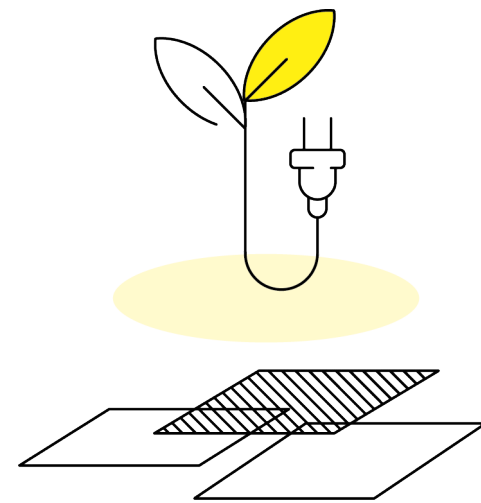
Ansatzpunkte sehen wir

- im Clustern von Unternehmen wie z. B. in Tuttlingen oder in der Wissenschaftsstadt Ulm.
- in mehr Abstimmung zwischen benachbarten Kommunen, z. B. gemeinsame Versorgungszentren, Kitas, soziale Infrastruktur auch durch Anreizprogramm im LEP (Gewerbepool, Flexibilisierung).
- in der Ausweisung von Mischgebieten (15-Minuten-Stadt).

Energieversorgung

Der LEP soll für eine stabile Energieversorgung sorgen und dezentrale Lösungen nachhaltig unterstützen (bevorzugen). Dazu gehört für uns ein tragfähiges Energiekonzept basierend auf regionaler Zwischenspeicherung. Ansatzpunkte sehen wir

- in der Berücksichtigung sämtlicher lokaler topologischer Gegebenheiten, die Speichermöglichkeiten erlauben, z. B. Pumpspeicher.
- im Ausbau der regionalen Speicherkapazitäten auf kommunaler, gewerblicher und privater Ebene und deren Vernetzung durch geeignetes Lastmanagement.
- in der gezielten Förderung von Kleinspeichern.
- in der Nutzung von Industrierwärme und Abwasserwärme.
- in einer bedarfsorientierten Strompreisgestaltung.



Erneuerbare Energien

Der LEP soll die maximale Hinwendung zu erneuerbaren Energien vorsehen und ermöglichen. Dazu gehören für uns

- die Berücksichtigung regionaler Besonderheiten.
- die Vermeidung von übermäßigem Flächenverbrauch, vorrangig durch Nutzung versiegelter Flächen.
- bei (Neu-)Versiegelung als Genehmigungsvoraussetzung die Eignung zur Erzeugung erneuerbarer Energien zu prüfen.
- eine dezentrale Energieversorgung.
- die Festlegung von windfähigen Gebieten als Vorbehaltsgebiete mit den notwendigen Abstandsflächen, auf denen sich eine Wohnbebauung verbietet.

Ansatzpunkte sehen wir

- in der Schaffung von Anreizen, auch für Private, z. B. Benefits und Werbung.
- in der Integration von Photovoltaik auf und an Schallschutz statt auf Freiflächen.

Strom- und Wassernetze

Der LEP soll jetzige Netze erhalten und künftige Netze für verschiedene Medien ermöglichen.

Dazu gehören für uns der Erhalt der bestehenden Strom- und Gasnetze und ein Zugriff des Landes auf Flächen für ein zukünftiges Basisnetz. Einen Ansatzpunkt sehen wir in der Wiederverwendung bestehender Trassen auch für innovative Technologien, wie z. B. Wasserstoff, Kohlendioxid oder Fernwärme.

Digitale Grundversorgung

Der LEP soll die digitale Versorgung (Internet und Telefonie) als Grundbedürfnis wahrnehmen und ausbauen. Dazu gehören für uns, dass

- in jedem Haushalt 1 GB Datengeschwindigkeit verfügbar ist (Stand 10/24).
- es an jedem Ort in Baden-Württemberg eine stabile Mobilfunkverbindung gibt.

Ansatzpunkte sehen wir

- im flächendeckenden Netzausbau von Internet und Telefonie.
- in der zwingenden Nutzung des stärksten verfügbaren Netzes (Inland-Roaming).
- in einem Masterplan für die Glasfaserversorgung (Umsetzung durch öffentliche Hand).

Kreislaufwirtschaft

Der LEP soll die Kreislaufwirtschaft fördern. Dazu gehört für uns die Berücksichtigung von Flächen für Recycling in einer abgestimmten Regionalplanung. Einen Ansatzpunkt sehen wir in der Ausweisung von ausreichenden Recyclingflächen als Vorranggebiet.



Freiraum und Klimawandel



Wasserversorgung

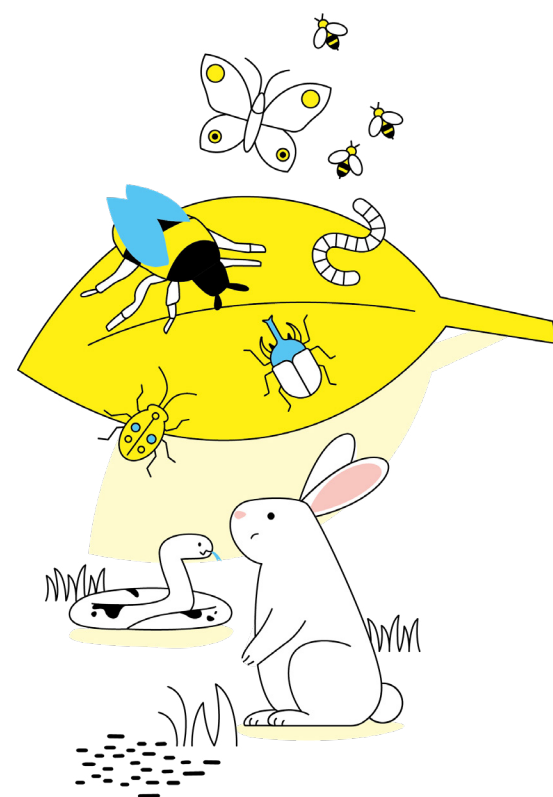
Der LEP soll in ganz Baden-Württemberg eine gute und ausreichende Wasserversorgung auch in Phasen längerer Trockenheit sicherstellen. Dazu gehören für uns die Versorgung mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser und die Bereitstellung von Brauchwasser für die Bewässerung im privaten und öffentlichen Raum, in der Landwirtschaft und in der Industrie. Ansatzpunkte sehen wir

- in der begrifflichen Trennung zwischen Trink- und Brauchwasser.
- in der Bereitstellung von Flächen zur Speicherung von Oberflächen- und Regenwasser, z. B. in Speicherseen oder lokalen Zisternen.
- im langfristigen Aufbau eines Brauchwassersystems.
- im Schutz des Grundwassers vor Verunreinigungen und Raubbau, z. B. durch Nutzungsregelungen für betroffene landwirtschaftliche Flächen.
- in Regelungen zur Entnahme von Grundwasser durch Landwirtschaft und Industrie.
- in der Förderung lokaler Wasserkreisläufe in der Industrie.

Hochwasserschutz

Der LEP soll dafür sorgen, dass landesweit Wasser-Risikozonen identifiziert und Daten regelmäßig aktualisiert werden. Hierbei sind Boden, Wasserversorgung und Wasserextreme gemeinsam zu betrachten. Ziel ist die vorsorgliche Entschärfung von Risikozonen. Dazu gehören für uns die Planung von Poldern und Renaturierungsgebieten sowie die Wiederbefeuchtung von Sümpfen und Mooren. Ansatzpunkte sehen wir darin, dass der LEP

- den Regionen und Kommunen Anleitungen für örtliche Renaturierungs- und Rückhaltemaßnahmen bietet, um entsprechende Flächennutzungs- und Bebauungspläne zu erstellen bzw. anzupassen.
- sicherstellt, dass außerhalb bebauter Gebiete regelmäßig Sickerflächen entlang von Fließgewässern geplant und geschaffen werden.
- gegebenenfalls bestehende Lösungen konsequent nutzt und weiterentwickelt.



Waldentwicklung

Der LEP soll die Bedeutung des Waldes für Naturschutz, Wasserversorgung und Rohstoffversorgung sicherstellen. Dazu gehören für uns ein nachhaltiger, natürlich wachsender Wald. Zusammenhängende Waldgebiete sollen erhalten bleiben. Auch kleine Flächen müssen naturnah bleiben. Einen Ansatzpunkt sehen wir in ökologisch sinnvoller Bewirtschaftung. Das beinhaltet die Belassung von Totholz soweit als möglich. Die wirtschaftlichen Nutzungsmöglichkeiten im Privatwald sollen möglichst nicht beschränkt werden. Kerosin ablassen über Waldgebieten sollte in der Regel unzulässig sein.

Entsiegelung

Der LEP soll auf Entsiegelung und Renaturierung privater und öffentlicher Flächen einwirken. Dazu gehören für uns die Entsiegelung von Bestands- und Neubauf Flächen sowie Kühlkonzepte in urbanen Räumen z. B. durch Bepflanzung, Fassadenbegrünung, Verschattung und Kaltluftschneisen. Ansatzpunkte sehen wir in der

- Förderung von Schwammstädten als Gesamtkonzept.
- Verwendung von ökologischen Baustoffen.
- Entsiegelung privater Flächen.
- Schaffung einer Anlaufstelle (Begrünungsberatung) für Kommunen und private Haushalte.
- Sichtbarmachung von Kaltluftschneisen und Renaturierungsmaßnahmen zur Schaffung von mehr Akzeptanz in der Bevölkerung.

Naturschutz

Der LEP soll Natur und Umwelt erhalten und ausbauen. Dazu gehört für uns die Renaturierung von Sümpfen und Mooren, die Diversifizierung von Waldflächen und -funktionen sowie der Schutz von Lebensräumen für schützenswerte Tiere. Einen Ansatzpunkt sehen wir darin, dass die Fläche für den Individualverkehr zu Gunsten von Naturflächen eingeschränkt wird.

Landwirtschaft

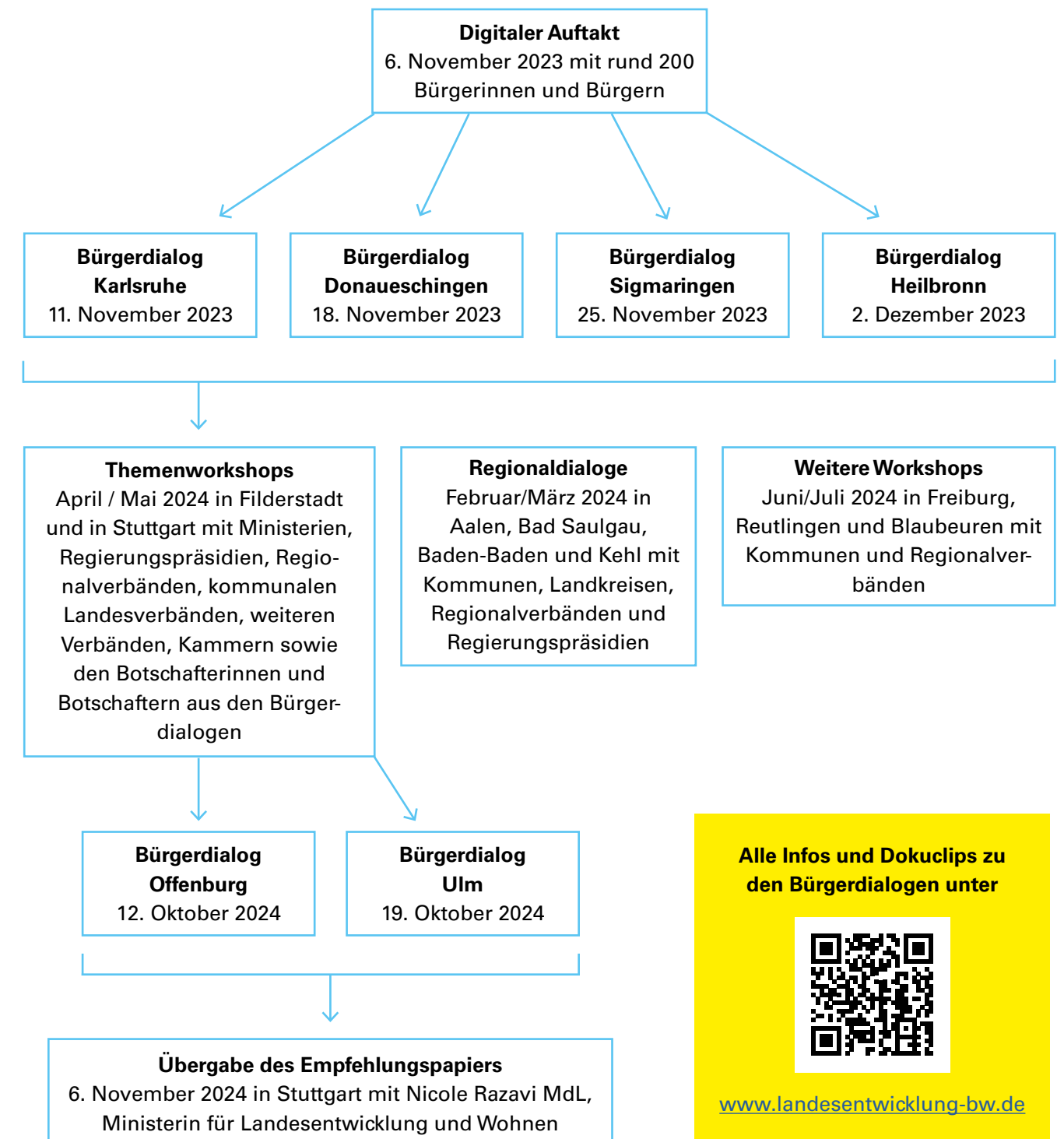
Der LEP soll eine hohe regionale und nachhaltige Grundversorgung unter Berücksichtigung des Klimaschutzes und regionaler Gegebenheiten sichern. Dazu gehört für uns, landwirtschaftliche Flächen bei der Ausweisung von Vorrangflächen zu priorisieren. Ansatzpunkte sehen wir

- in einer besseren Kommunikation zwischen Landwirtschaft und Umweltverbänden.
- in der Förderung von Klimaschutzmaßnahmen.
- in der Förderung der Biodiversität.



Der Beteiligungsprozess auf einen Blick

Im Sommer 2023 wurden aus 122 zufällig ausgewählten Kommunen vom Dorf bis zur Großstadt 20.000 Bürgerinnen und Bürger aus den Melderegistern gezogen und angeschrieben. 1.200 Interessierte meldeten sich. 480 Personen wurden anhand soziodemografischer Kriterien eingeladen, um eine möglichst große Vielfalt abzudecken. Insgesamt 280 haben die Einladung angenommen und sich aktiv eingebracht.



Raum für morgen.

Impressum

Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg
Theodor-Heuss-Str. 4
70174 Stuttgart
www.mlw.baden-wuerttemberg.de

Konzept und Gestaltung: Die Regionauten GbR
Illustrationen: wegewerk GmbH
Fotos: Torben Nuding
Durchführung und Moderation der Bürgerdialoge im Auftrag des Ministeriums:
Die Regionauten GbR und wer denkt was GmbH
Stand: November 2024

www.landesentwicklung-bw.de